Foto © Manfred Witt | DER SPIEGEL

Ein Plädoyer für die Würde

Gebunden | 256 S. | € 19,99 [D] | ISBN 978-3-421-04600-0
Auch als eBook erhältlich.

Ein Papst nimmt würdevoll Abschied. Ein Politiker verletzt die Würde eines Amtes. Viele genießen die Würdelosigkeit von TV-Shows. Der Begriff ist in aller Munde, aber was ist Würde genau? Was bedeutet ihr Verlust?
SPIEGEL-Autor Mathias Schreiber nimmt die Leser mit auf einen Streifzug durch die Geschichte unserer Vorstellungen von Würde und spießt scharfsinnig die Würdeverluste der Gegenwart auf.

Erhältlich im Buchhandel und bei www.spiegel.de/shop
SPIEGEL BUCHVERLAG
DVA
www.dva.de

Pop, Punk, Mittelalter

Die Wahl-Berlinerin Jen Ray lässt grausame Amazonen in höllische Kämpfe ziehen.

Aggressiv sind die Frauen, die sich in den Zeichnungen von Jen Ray ihre eigene Welt schaffen und die dafür kämpfen, dass sie auch genau so wird, wie sie sich diese vorgestellt haben. „Ja, sie sind destruktiv", sagt Ray, 42, „aber ich will, dass meine Charaktere das machen, was sie machen müssen, ich will sie nicht zurückhalten." Und so zeichnet sie mit viel schwarzem Humor, mit grandiosem Strich und in wunderschönen Aquarellfarben höllische Phantasieszenarien, die von Amazonen bevölkert sind, die stets unglaublich grausam und gleichzeitig elegant und stark aussehen. Glamourös mit blanker Brust, in Capes oder mittelalterlich kostümiert, eine Zigarette im Mund oder ein Telefon in der Hand, ziehen sie in den Kampf gegen Gegner, die man nicht sieht. Kriegerinnen und Pin-up-Mädchen sind sie, in einer Märchenwelt zwischen Pop, Punk, Mittelalter und Sex. Sie habe immer starke Frauen gezeichnet und gemalt, sagt Ray, vielleicht, weil sie viele „Alter Ego" quasi als Verstärkung für sich kreieren wollte. Vorstellen kann man sich das nicht. Denn Ray, seit acht Jahren in Berlin lebende US-Amerikanerin, hatte mit ihren Zeichnungen Schauen von Paris bis New York. Sie macht den Eindruck einer selbstbewussten Frau, die genau weiß, wie ihre Welt aussehen soll – zumindest in ihrer Kunst. INGEBORG WIENSOWSKI

Jen Ray. Better to Reign in Hell than Serve in Heaven. *Berlin. Haus am Lützowplatz. Bis 10.11., www.hal-berlin.de*

Ausstellungen im Oktober

BADEN-BADEN

Franz Gertsch. Geheimnis Natur. *Museum Frieder Burda. 26.10.2013–16.2.2014, www.museum-frieder-burda.de*
Unter den 31 monumentalen fotorealistischen Gemälden und Holzschnitten sind Frauenporträts, die durch ihre Größe unwirklich und entrückt wirken, die mikroskopisch genauen „Jahreszeiten"-Bilder und neue, noch nie ausgestellte Bilder wie das Triptychon „Guadeloupe".

BERLIN

Anton Graff. Gesichter einer Epoche. *Alte Nationalgalerie. 25.10.–23.2.2014, www.smb.museum.de*
Porträts von Dichtern und Denkern der Romantik wie Lessing, Wieland, Herder, Schiller und Kleist haben den Maler Graff bekanntgemacht. Zu seinem 200. Geburtstag werden rund hundert Gemälde ausgestellt, so dass man den Porträtierten „bis in das Innere der Seele" schauen kann – so sah der Philosoph Johann Georg Sulzer die Kunst Graffs.

BREMEN

Girls Can Tell. *Gesellschaft für aktuelle Kunst. Bis 2.2.2014, www.gak-bremen.de*
Gruppenschau mit Arbeiten von 13 Künstlerinnen und Künstlern wie Juliette Blightman, Shannon Bool, Jeremy Shaw und Dirk Bell, die nach 1970 geboren wurden und für einen veränderten Umgang mit feministischen Themen in der zeitgenössischen Kunst stehen.

FRANKFURT/MAIN

Géricault, Bilder auf Leben und Tod. *Schirn. 18.10.–26.1.2014, www.schirn.de*

FOTOS: COURTESY WENTRUP GALLERY, BERLIN; SEITE 41: ULRICH GÖRLICH

Ray-Gemälde „Ohne Titel (Easy Livin')", (2012, Detail)

Die erste deutsche Einzelschau des französischen Malers der romantischen Schule, der das physische Leiden und die psychische Qual des modernen Menschen zu seinem Thema machte. Dazu werden Gemälde von Zeitgenossen wie Francisco de Goya, Johann Heinrich Füssli oder Adolph Menzel gezeigt.

Hélio Oiticica. Das große Labyrinth. *MMK. Bis 12.1.2014, www.mmk-frankfurt.de*
Retrospektive des brasilianischen Künstlers, für dessen Werk der Mensch, die Kunst und die Gesellschaft eine Einheit bildeten. Oiticica, der 1980 starb, kam von der Malerei und arbeitete seit den sechziger Jahren mit Inszenierungen und begehbaren Environments, in die er seine Betrachter mit einbezog. Während seiner Schau werden im Palmengarten drei begehbare Außeninstallationen aufgebaut.

HAMBURG

Dionysos. Rausch und Ekstase. *Bucerius Kunstforum. 3.10.–12.1.2014, www.buceriuskunstforum.de*
Im Rausch und in Ekstase, mit entfesseltem Gefolge, nackt mit seiner Braut Ariadne, immer umgeben von Weingläsern und -fässern, von Trauben und Blumen, so wurde der antike Gott Dionysos gemalt, der für den Wein, die Freude und die Fruchtbarkeit zuständig war. Die barocken Bilder von Grenzüberschreitungen, Unvernunft und Lebensfreude wandern anschließend nach Dresden.

KASSEL

Speculations on Anonymous Materials. *Fridericianum. Bis 26.1.2014, www.fridericianum.org*
Junge Künstler arbeiten heute mit einem „uns umgebenden Bilder-, Material-, Geräte-, Anwendungs- und Kommunikationsfundus", so das Museum, sie rea-